

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Mittel aus DDR-Vermögen

Landesregierung fördert Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus mit
210.000 Euro

rbb24.de

Verschickte Kinder

Heimweh im Kollektiv – Kinderkurheime in der DDR

berliner-kurier.de

»Die BRD wurde nicht unterwandert«

Ein Live-Podcast aus der vollbesetzten Uni-Aula: Der Deutschlandfunk
widmete sich Erich Mielke und der Stasi. Das Gespräch geht am
28. Oktober online.

giessener-anzeiger.de

Frauen in der Untersuchungshaft der DDR

Wer *war* in Haft? So lautete eine der Leitfragen des ersten

fu-berlin.de

„DDR: Mythos und Wirklichkeit“ – Ausstellung weckt Erinnerungen
Zweite Diskussionsrunde am 25. Oktober im Landratsamt in Schleiz
meinanzeiger.de

Symbolfigur der DDR-Bürgerbewegung Stefan Krawczyk
zu Gast am Gymnasium Wendalinum
wndn.de

Ausstellung erinnert an das Begrüßungsgeld für DDR-Bürger
berliner-abendblatt.de

Wie in der DDR private Kunstsammler enteignet wurden
mdr.de

Karl-Marx-Allee und Hansaviertel als Weltkulturerbe
Die Gebäude in Ost und West sollen jetzt - in einem neuen
Anlauf - gemeinsam Unesco-Weltkulturerbe werden.
rbb-online.de

210.000 Euro Förderung für Cottbuser Menschenrechtszentrum
niederlausitz-aktuell.de

Niedergang der DDR Wirtschaft: Treuhand wird zum Sündenbock
ardmediathek.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur

Filmvorführung

Schwedt/Oder, Di. 15. November 2022, 18.00

Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten

„Freies Land“

Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und
-kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die
Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der
aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Eintritt 2,50
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Berlischky-Pavillon

Lindenallee 28

16303 Schwedt/Oder

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Die „**BLACKBOX HEIMERZIEHUNG**“ macht Station auf dem Gelände der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus bis zum 21. November 2022 können sich Besucherinnen und Besucher der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus in einem besonderen Rahmen über die repressive DDR-Heimerziehung informieren: Der von der Gedenkstätte „Geschlossener Jugendwerkhof Torgau“ zum mobilen Denkzeichen umgebaute Seecontainer umfasst eine mitreißende Ausstellung im Innen- und Außenbereich, wo die ideologischen Hintergründe sozialistischer Umerziehung sowie die Funktionsweise des DDR-Heimsystems spannend und biografisch erfahren werden können.

menschenrechtszentrum-cottbus.de

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Rundbrief für Oktober 2022

[weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Klage wegen DDR-Unrechts geht zurück an Verwaltungsgericht

sonntag-sachsen.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Vom Umgang mit der polnischen Solidarność-Bewegung in der DDR

mdr.de

Retrospektive würdigt Dokumentaristinnen der DDR

ardmediathek.de

Uwe Tellkamp liest in Neubrandenburg und kritisiert "wokes Denken"

ndr.de

rundschau-online.de

Staatlicher Kunstraub in der DDR

Museen aus Sachsen-Anhalt vernetzen sich

mdr.de

MZ-Serie „Lebenswege“

Kieferorthopädin Annemarie Stolze kämpfte in der DDR für ihre berufliche Zukunft. Als die Mauer fiel, wurde der Weg in die Selbstständigkeit zum Abenteuer.

mz.de

Der größte Kunstdiebstahl der DDR (1/2)

ndr.de

Subversivkunst der späten: DDR: Hoffnung im Abriss

faz.net

Die „Stadtwende“ in Schwerin

DDR-Baupolitik und bürgerschaftliches Engagement gegen Abrisspolitik.

schwerin-lokal.de

Buch

Marcus Plaul, Anna-Rosa Haumann und Kathleen Kröger (Hrsg.)

Kino in der DDR. Perspektiven auf ein alltagsgeschichtliches Phänomen

ISBN: 978-3-8487-7268-1, 320 Seiten, 69 EUR

Reihe Filmstudien (Band 81), Baden-Baden: Nomos, 2022

In dem wissenschaftlich begleiteten Mitmach-Projekt "Kino in der DDR – Rezeptionsgeschichte von 'unten'" wurde in den vergangenen Jahren die ostdeutsche Kinogeschichte erstmals aus Perspektive des DDR-Kinobesuchers untersucht. Zum Abschluss des Projektes haben Marcus Plaul, Anna-Rosa Haumann und Kathleen Kröger nun einen Sammelband im Nomos-Verlag herausgegeben.

uni-erfurt.de

Buch

Dr. Werner Wolff

Inklusion statt 'Sorgenkind' - Schwerbehinderte in der DDR, mit Vergleichen zur BRD

ISBN 987-3-86557-499-2, Nora Verlag 2022, 18,00 Euro

Werner Wolff wurde 1947 in einem kleinen Dorf zwischen Schwedt und Küstrin auf der polnischen Seite der Oder geboren, kam dann jedoch sehr bald nach Storkow (Mark), das zu seiner Heimat wurde. Im Alter von zwei Jahren erkrankte er an einer schweren Tuberkulose und musste in der Orthopädischen Heilstätte in Birkenwerder stationär behandelt werden. Dank der den Heilstätten angegliederten Sonderschule konnte er dort jedoch eingeschult und im Krankenbett die ersten beiden Schuljahre vollwertig unterrichtet werden. Die Zeit

von der dritten bis zur achten Klasse konnte Werner Wolff in der Oberschule in seinem Heimatort absolvieren. Wegen der restriktiven Auswahlkriterien bei der Zulassung zur erweiterten Oberschule, nutze er die Möglichkeit, an die Sonderschule der Heilstätte Birkenwerder zurückzugehen. Unter Krankenhausbedingungen wurde kobinet-nachrichten.org

Buch

Carlo Masala

Weltunordnung. Die globalen Krisen und die Illusionen des Westens.

Verlag C.H. Beck, München 2022 (6. Auflage). 199 Seiten, 16,95 Euro.

Die Politikwissenschaftler Peter R. Neumann und Carlo Masala diagnostizieren einhellig eine "Weltunordnung", die nach 1990 in Gang kam. Ein neues "dunkles Zeitalter" sehen beide nicht heraufziehen, aber einen Weg aus der Krise deuten sie bestenfalls an.

sueddeutsche.de

Buch

Lutz Rathenow

Trotzig lächeln und das Weltall streicheln –

Mein Leben in Geschichten.

Kanon Verlag, Berlin 2022. 272 Seiten, 24 Euro.

mdr.de

Buch

Florian von Rosenberg

Die beschädigte Kindheit. Das Krippensystem der DDR und seine Folgen
C.H.Beck, 2022, ISBN: 978-3-406-79199-4, 288 Seiten, 18 EUR

Unter dem Titel "Die beschädigte Kindheit" ist bei Ch. Beck soeben ein neues Buch erschienen, in dem Florian von Rosenberg, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Erfurt, über das Krippensystem der DDR und seine Folgen schreibt.

[weiter](#)

Roman

Jan Faktors

Trottelt

Verlag: Kiepenheuer & Witsch, 400 Seiten, 978-3462000856, 24 €

Denn die Geschichte des Trottelt, die Jan Faktor erzählt (und die der Geschichte von Jan Faktor selbst bis ins Detail verdächtig ähnelt), ist Zeitgeschichtsschreibung in Perfektion. Da sind zunächst die Tschechoslowakei und Prag - so grau wie sie vor der Wende eben

juedische-allgemeine.de

DIVERSES

Punkszene in der DDR

Mit den Sex Pistols im Internat

deutschlandfunkkultur.de

Wohnen mit DDR-Touch: Erste Mieter ziehen in Gästehaus

faz.net

Treffpunkt DDR-Garage: Der Kampf um ein Stück Ostkultur

maz-online.de

Flughafen Tempelhof

Schwierige Modernisierung eines Baudenkmals. Neben vielen Herausforderungen und Unwägbarkeiten gibt es jedoch auch Erfolge zu verzeichnen.

entwicklungsstadt.de

Das letzte DDR-Hotel

Das Hilton Dresden ist bis heute einer der ersten Hotel-Adressen in der Stadt. Vor 35 Jahren wurde der Grundstein für den damaligen "Dresdner Hof" gelegt, das letzte Dresdner DDR-Hotel.

saechsische.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Celle, Mi. 26. Oktober 2022, 13.30 – 16.00

Lebensgeschichten und Informationen über Stasi, SED und staatliche Kindererziehung in der DDR Mitmachaktion im MehrGenerationenHaus Für Jugendliche ab 14 Jahren und Jungerwachsene. Eine rechtzeitige Anmeldung bis spätestens zum 24.10.22 ist wünschenswert [mehr Information](#)

Ort: Das MehrGenerationenHaus in Celle (MGH)

Fritzenwiese 46

29221 Celle

Lübeck, Mi. 26. Oktober 2022, 20.30

DDR-Underground Filmabend mit Gast Dr. Claus Löser

Löser ist Autor, Filmhistoriker und Fachjournalist. Zum Austausch untereinander und mit dem Kurator gibt es nach dem Programm Gelegenheit. Es ist die erste Veranstaltung in Lübeck, die sich mit ostdeutschem Underground Film beschäftigt.

Bis zum Herbst vor 33 Jahren, war Lübeck noch nördlichste Grenzstadt zur DDR. Dort gab es in den 80er Jahren eine illustre Künstler-Szene, die im Verborgenen subversive Schmalfilmkunst entwickelt hat.

Es wurde mit abstrakten Formen und Übermalungen experimentiert, mit der Kamera wurden Performances oder kleine Spielszenen festgehalten. Wenig später begann eine nachrückende Generation mit Super-8 und 16 mm zu experimentieren. Gleichzeitig intensivierte sich die Vernetzung: ab 1987 gab es sogar eine Samizdat-Zeitschrift, die sich ausschließlich mit unabhängigen Filmen beschäftigte.

Ort: Kommunales Kino Lübeck (Koki)

Mengstraße 35

23552 Lübeck

Berlin, Di. 01. November 2022, 16.30

VORSTANDSWAHL-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Di. 01. November 2022, 18.00

Ursula Popiolek, die Gründerin, langjährige Bibliotheksleiterin und aktive Vorstandsvorsitzende des Fördervereins stellt ihr Buch vor:

Die Geschichte der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

In der DDR ehemals verbotene Bücher zur Aufklärung über Ursachen und Folgen des Sowjetkommunismus zu sammeln, war die Idee der Gründerin Ursula Popiolek in den bewegten Zeiten der Friedlichen Revolution im Herbst '89. Bis zur Eröffnung der Bibliothek am Berliner Hausvogteiplatz im Dezember 1990 mit einem Vortrag von Prof. Wolfgang Leonhard verging ein aufregendes Jahr des Umbruchs. In den nun mittlerweile 32 Jahren des Bestehens war die Einrichtung mit seinen über 750 Vortragsveranstaltungen und 14.500 Büchern ein Hort der politischen Bildung, Begegnung, Geschichtsaufarbeitung und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Schwedt/Oder, Di. 9. November 2022, 11.00

FÜR EIN FREIES LAND MIT OFFENEN GRENZEN

mit dem Fall der Berliner Mauer in den Abendstunden des 9. November 1989 wurde Weltgeschichte geschrieben. Die missverständliche Ankündigung zur neuen Reisefreiheit durch SED-Politbüromitglied Günter Schabowski löste einen Sturm der DDR-Bürger auf die Grenzübergänge aus, der zum Mauerfall und schließlich zum Ende des tödlichen Grenzregimes zur Bundesrepublik und zu West-Berlin führte.

Auch in Schwedt/Oder waren die Menschen gegen die SED-Diktatur auf die Straße gegangen. Während hunderttausende DDR-Bürger nun die unverhoffte Freiheit feierten, blieben die Häftlinge des Militärgefängnisses und der Disziplinareinheit Schwedt weiterhin weggesperrt. Für sie, die teilweise ohne Gerichtsurteil einsaßen, endeten der Alptraum und die Schikanen erst Wochen später. Lange nach dem Ende der DDR wurde bekannt, dass viele Eingesperrte jahrelange Haftfolgeschäden davontrugen.

Zugleich erinnern wir an Leid und Unrecht, das den Häftlingen im Militärgefängnis

und in der Disziplinareinheit Schwedt zugefügt wurde.

Wir bitten Sie, uns Ihre Teilnahme per Online-Anmeldung unter dem Link <http://anmeldung.protokoll-bb.de> oder über die E-Mail-Adresse anmeldung-protokoll@landtag.brandenburg.de mitzuteilen.

Ort: Uckermärkische Bühnen Schwedt
Berliner Str. 46-48
16303 Schwedt/Oder

Schwarzatal, Di. 15. November 2022, 10.00 - 19.30

Puppen für Devisen

Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Schwarzatal

Am 15. November 2022 von 10:00 bis 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit im Gemeindehaus Mellenbach-Glasbach einen Antrag auf Einsicht in die Stasi-Akten zu stellen[...]

Dabei geht es zum Beispiel um politische Haft, berufliche Benachteiligung, Einweisung in Jugendwerkhöfe und Kinderheime.

Um 18:00 Uhr hält Sascha Münzel vom Stasi-Unterlagen-Archiv Suhl einen Vortrag zum Thema: „Puppen für Devisen“: Zwei Personen aus Wernigerode verkauften Ende der 1970er Jahre dem DDR-Kunsthandel Puppen und Puppenteile. Die Stasi trat auf den Plan und wollte wissen, woher die Kostbarkeiten stammten. Die Spur führte nach Südthüringen, u.a. zu einer Abraumhalde nach Katzhütte. Der Referent wird darlegen, worauf die Stasi bei ihren Grabungen stieß und was mit den Fundstücken geschah.

Ort: Stadt Schwarzatal/OT Mellenbach-Glasbach
Karl-Marx-Straße 24
Gemeindehaus
98744 Schwarzatal

Vortrag

Berlin, Di. 15. November 2022, 18.00

Alexander W. Bauersfeld, ehemaliger politischer DDR-Häftling, eröffnet mit einem Vortrag die Ausstellung:

„Mauer. Gitter. Stacheldraht“ Politische Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR 1945 - 1990
Die Ausstellung wurde von Gerhard Finn geschaffen und später von einer Arbeitsgruppe der UOKG weiterentwickelt. Sie war bisher schon in verschiedenen Landtagen, zuletzt 2022 in Rheinland-Pfalz. In der Ausstellung geht es um mutige Menschen, wie Siegmund Faust, Hartmut Richter oder Wolfgang Waterstraat, die in der sozialistisch-kommunistischen Diktatur Widerstand leisteten. Der Referent, 1948 geboren, wurde mit seiner Ehefrau 1983 vom MfS inhaftiert und zwangsgeschieden. Er war wegen "Landesverräterischer Nachrichtenübermittlung" eineinhalb Jahre in politisch Haft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Podiumsdiskussion

Berlin, Do. 17. November 2022, 18.00

Fügt euch! Podiumsdiskussion zu politischer Teilhabe von jungen Menschen im geteilten Berlin und heute

Jungen Menschen wurde und wird häufig das Recht auf Mitbestimmung und Teilhabe abgesprochen. Dennoch mischten sie sich auch im geteilten Berlin ein und trugen ihre Forderungen lautstark vor:

Sie wollten ihre Zukunft mitgestalten. Auf welche Widerstände und Grenzen sind sie in Ost- und West-Berlin gestoßen? Wir wollen außerdem darüber sprechen, wie heute die Chancen junger Menschen auf politische Teilhabe verbessert werden können.

Verfolgen Sie die Veranstaltung vor Ort oder im Netz. Für die Teilnahme vor Ort ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon nötig. Es besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. Darüber hinaus gelten die Corona-Regelungen des Landes Berlin.

Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuell geltenden Regeln.

Wir übertragen die Diskussion live auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Ort: Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Franz-Jacob-Str. 4 B, Veranstaltungsräume im 1. OG
10369 Berlin

Online, Mi. 23. November 2022, 15.00 -17.00

Zeitzeugenarbeit im Unterricht am Beispiel des 17. Juni 1953

Lehrerfortbildung | Berlin

Widerstand und Protest gegen autoritäre Systeme sind heute noch genauso aktuell wie im Kontext der Systemkonfrontation nach dem Zweiten Weltkrieg. Der demokratische Aufbruch nach 1989/90 führte nicht in allen Ländern Ostmitteleuropas dauerhaft zu stabilen rechtsstaatlichen Strukturen und die Menschen, die sich für mehr Demokratie einsetzen, müssen weiterhin mit Repressionen und Haft rechnen.

Zum Verständnis dieser Problemlagen lohnt der Blick auf den Volksaufstand vom 17. Juni 1953.

Neben der inhaltlichen Auffrischung des Themas liegt ein methodisch-didaktischer Schwerpunkt auf dem reflektierten Einsatz von Zeitzeugen im Unterricht. Der Zeitzeuge Wolfgang Jähnichen berichtet, wie er den 17. Juni 1953 als Jugendlicher in Dresden erlebte. Zudem werden entsprechende praktische Materialien an die Hand gegeben.

Ort: Online-Lehrerfortbildung über die Plattform BigBlueButton
[Anmeldung](#)

Berlin, Di. 29. November 2022, 18.00

Dr. Marianne Subklew-Jeutner, die Politikwissenschaftlerin stellt ihr Buch vor:

Schattenspiel – Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Der Pfarrer Eckart Giebeler (1925-2006) arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in verschiedenen Gefängnissen und war der einzige hauptamtliche "Geistliche im Strafvollzug" der DDR - nach 1990 im Land Brandenburg. Ab 1953 übte er seine seelsorgerliche Tätigkeit als Angestellter des Ministeriums des Innern der DDR aus und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin